



# Zu viel ist zu viel!

Am 27. September

**JA<sup>+</sup>**

**zur Begrenzungs-  
Initiative**



begrenzungsinitiative.ch PC: 31-572732-0

# Zu viel ist zu viel!

**Tatsache ist: Die Schweiz ist ein kleines Land!**

**Tatsache ist auch: In ein kleines Land können sich nicht immer mehr Menschen hineinzwängen!**

Doch genau das passiert seit 2007, seit der Einführung der Personenfreizügigkeit mit der EU. Denn mit der Personenfreizügigkeit haben wir unsere Grenzen für rund 450 Millionen Menschen aus der EU geöffnet, ohne dass wir kontrollieren können, wie viele in die Schweiz kommen. Das ist genauso, wie wenn Sie die Tür zu Ihrer Wohnung oder zu Ihrem Haus öffnen und jeder darf hineinkommen. Würden Sie das machen?



*Lassen Sie Ihre Haustür sperrangelweit offen, damit jeder hereinkommen kann?*



*Wo ist der Kühlschrank am vollsten? In Italien? In Frankreich? In Deutschland? Nein: in der Schweiz!*

Und in welches Land gehen die Einwanderer am liebsten? In das Land mit den besten Löhnen und den höchsten Sozialleistungen. Sie gehen in die Wohnung oder das Haus, in dem der Kühlschrank am besten gefüllt ist. Und das ist die Schweiz!

Die Folgen für unser Land sind katastrophal: Seit 2007 sind rund **1 Million Menschen zusätzlich** in unser kleines Land gekommen.

Das sind Jahr für Jahr rund **75'000 zusätzliche Zuwanderer** (davon allein aus der EU 50'000). Das bedeutet: Die Bevölkerung wächst jedes Jahr um die Grösse der Einwohnerzahl von St. Gallen! Das hält kein kleines Land aus!

# Darum brauchen wir wieder eine kontrollierte und massvolle Zuwanderung:

Die Folgen der Personenfreizügigkeit sind dramatisch und betreffen jede Schweizerin, jeden Schweizer tagtäglich:

**1.** Der **Lohndruck** wird immer stärker, denn die Zuwanderer sind zumeist billiger und verdrängen Schweizer vom Arbeitsplatz. Immer mehr Schweizer drohen arbeitslos zu werden. Das trifft vor allem Ältere besonders hart. Jeder 3. Arbeitslose über 60 findet keinen Job mehr.

**2.** Der **öffentliche Verkehr** ist am zusammenbrechen. Züge, Trams, Busse sind immer öfter hoffnungslos überfüllt und immer öfter verschmutzt. Immer öfter kommt es zu Störungen, denn immer mehr Menschen benutzen den ÖV.

**3.** Die **Natur wird zubetoniert**, denn die jährlich 75'000 neuen Zuwanderer brauchen Wohnungen, Strassen, Schulen etc. Seit 2007 wurde deshalb Naturlandschaft in der Grösse von 57'000 Fussballfeldern zubetoniert!



**4.** Der **Wasser- und Stromverbrauch** steigt enorm. 1 Million mehr Menschen brauchen den Strom von rund 500 Windkraftanlagen.

**5.** Die **Mieten** – vor allem in den Städten – steigen immer mehr an.

**6.** Die Anzahl der Autos nimmt immer mehr zu. Die **Stautunden** steigen. Strassen, auf denen man früher problemlos fahren konnte, sind heute verstopft. Unser Autobahnnetz ist hoffnungslos überlastet. 2018 standen wir 25'366 Stunden auf unseren Autobahnen im Stau – mehr als doppelt so viele Stunden wie 2007! Gemäss Bundesangaben beliefen sich bereits im Jahr 2015 die Staukosten auf rund 1,9 Milliarden Franken pro Jahr.



**7.** In den **Schulen** steigt der Anteil **fremdsprachiger Kinder**. In vielen Klassen sind Schweizer Kinder bereits in der Minderheit. Das ist **alarmierend!** Denn **Studien zeigen: Ab einem Anteil von 20 % fremdsprachigen Kindern sinkt das Lernniveau!** So werden die Zukunftschancen unserer Kinder verbaut.

**8.** Unsere Arbeitslosen- und Sozialhilfeskassen versinken in **Schulden**, denn immer mehr Ausländer wandern direkt in unser Sozialsystem ein oder werden Sozialfälle. Sechs von **zehn Sozialhilfebezügern** sind bereits **Ausländer**. Und: Ausländer, die einmal in unserem Sozialwesen gelandet sind, bleiben in der Schweiz!

**9.** Die Schweiz ist eines der kleinsten Länder, hat aber eine der höchsten Einwanderungsraten. Der **Ausländeranteil** betrug 2018 25,1%. Tendenz weiter steigend. **Kaum eines unserer Nachbarländer hat einen so hohen Ausländeranteil wie die Schweiz.**

**10.** Die **Ausländerkriminalität** beträgt 58 % (2019). Bei Vergewaltigungen erschreckende 70%! Kein Wunder, sind daher 70% der Insassen in Schweizer Gefängnissen Ausländer!

Wo man auch hinschaut: Die unkontrollierte Zuwanderung zerstört die Schweiz. **Zu viel ist eben zu viel!** Wir brauchen **endlich wieder eine massvolle, kontrollierte Zuwanderung.**

Deshalb am 27. September:

**JA<sup>+</sup>**  
**zur Begrenzungs-  
Initiative**



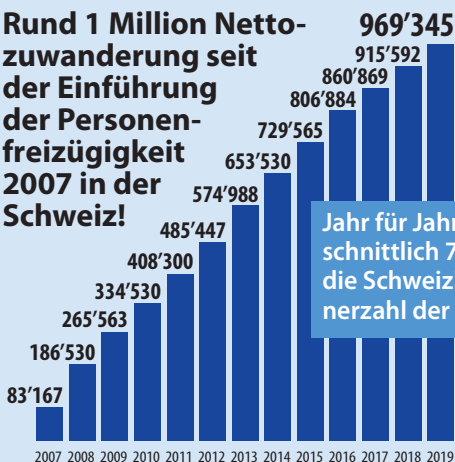
## Corona-Wirtschaftskrise macht's noch schlimmer!

Im März 2020 hatten wir in der Schweiz bereits 230'000 Erwerbslose. Davon waren 101'000, also fast jeder Zweite, Ausländer. Durch die Wirtschaftskrise werden noch mehr Schweizerinnen und Schweizer in die Arbeitslosigkeit gedrängt:

- ➔ Für 2021 wird in der Schweiz eine **Arbeitslosigkeit** von **über 4 %** erwartet.
- ➔ Immer noch **über 1 Million Arbeitnehmende in Kurzarbeit**.
- ➔ **8300 Sozialhilfebeziehende mehr**, allein von Ende Februar bis Mai 2020.
- ➔ **Zunahme der Sozialhilfebezüger von heute rund 280'000 auf 370'000** (SKOS-Berechnung). Dies führt zu massiven Mehrkosten in den Gemeinden.
- ➔ **Kostensteigerung** bei der Sozialhilfe von heute rund **3 Milliarden auf 4 Milliarden** im Jahr 2022!
- ➔ Massive Zunahme der Arbeitslosigkeit in Europa! Bis Ende 2020 werden **20 Millionen Arbeitslose erwartet**. Diese können alle mit der Personenfreizügigkeit in die Schweiz kommen!

### Deshalb: Begrenzungs-Initiative JA!

**Rund 1 Million Nettozuwanderung seit der Einführung der Personenfreizügigkeit 2007 in der Schweiz!**



Jahr für Jahr kommen zusätzlich durchschnittlich 75'000 neue Zuwanderer in die Schweiz! Das entspricht der Einwohnerzahl der Stadt St. Gallen.

St. Gallen

Zuwanderung kumuliert seit 2007

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von BFS, «Internationale Wanderungen der ständigen Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter». Für Zahlen betreffend 2019 (inklusive Einwanderungen von EFTA-Bürgern), siehe Medienmitteilung des SEM vom 30.01.2020

## Achtung: Fake News



Die Gegner einer massvollen Zuwanderung behaupten:

«Die EU kündigt uns alle Verträge!»

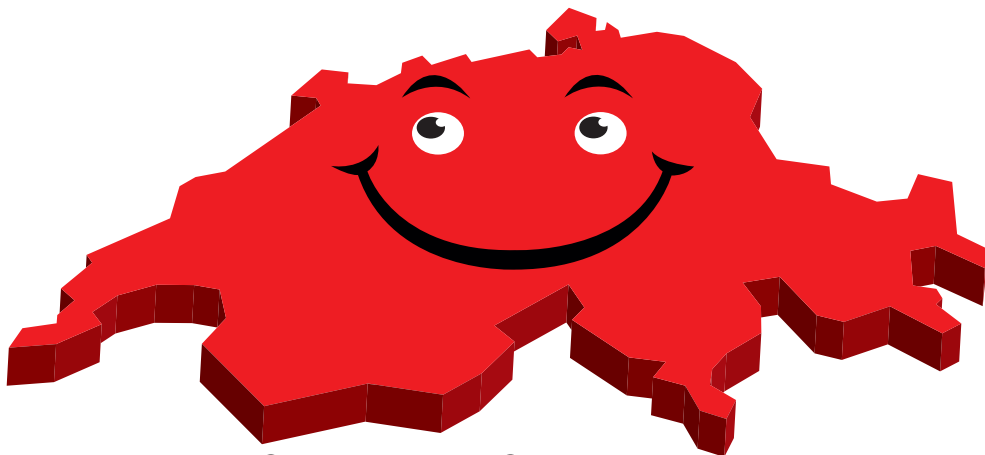
**Falsch!** Das ist Angstmacherei! Statt die Sorgen und Nöte der Schweizer Bevölkerung ernst zu nehmen, spekulieren sie nur duckmäuserisch und in vorauseilendem Gehorsam darüber, was alles passieren könnte. Richtig ist: Mit der EU muss man selbstbewusst verhandeln. Die EU hat ein grosses Interesse an Verträgen mit der Schweiz. Denn wir kaufen für Milliarden in der EU ein!

«Wir bekommen keine Fachkräfte!»

**Falsch!** Richtig ist: Auch vor 2007 haben wir genügend Fachkräfte bekommen! Und: Von den Zuwanderern aus der EU ist nur jeder 5. eine Fachkraft, die wir brauchen können. Alle anderen sind günstige Arbeiter für Stellen ohne weitergehende Ausbildung!

«Unsere Wirtschaft verliert den Zugang zum EU-Binnenmarkt!» **Unsinn:**

Der Zugang zum EU-Markt für unsere Firmen ist nach wie vor durch den Freihandelsvertrag von 1972 und die Welt handelsorganisation gewährleistet!



# Weniger ist mehr!

Mit einem JA zur Begrenzungs-Initiative sorgen wir für eine massvolle Zuwanderung! Denn dann können wir wieder selbst bestimmen, wie viele Menschen in unser Land kommen dürfen. Das nützt allen:

Massvolle und kontrollierte Zuwanderung = Mehr Lebensqualität für die ganze Schweiz ✓

Weniger Billig-Arbeiter = Mehr Lohnsicherheit für alle ✓

Weniger Ü-50-Arbeitslose = Mehr und sichere Arbeitsplätze bis zur Pensionierung ✓

Weniger verstopfter ÖV = Mehr Sitzplätze und pünktliche Züge ✓

Weniger Zubetonierung = Mehr Natur ✓

Weniger Stau = Mehr Mobilität ✓

Weniger Mietdruck = Mehr günstige Wohnungen ✓

Weniger Strom- und Wasserverbrauch = Mehr Umweltschutz ✓

Weniger fremdsprachige Kinder in unseren Schulen = Mehr Bildungschancen für unsere Kinder ✓

Weniger Ausländerkriminalität = Mehr Sicherheit ✓

Weniger Zuwanderung in unsere Sozialwerke = Mehr Unterstützung für Schweizer ✓



Das will ich! So stimme ich ab!

# JA+

zur Begrenzungs-  
Initiative